

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Rierspe, Rierspe-Vf., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffel A Preisliste 1 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto. —

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Brill jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffersloh — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Brähler.

P. 61

Donnerstag, den 12. März 1936

1. Jahrgang.

Der Führer über seine Friedensvor schläge

Eine Unterredung mit dem englischen Journalisten Ward Price — Angebot von Nichtangriffspakten allgemein aufgestellt — Deutschlands Haltung bleibt unverändert — Keine Offenhandlung beabsichtigt

München, 11. März. Der Führer und Reichkanzler hat dem bekannten englischen Journalisten Ward Price eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf er eine Reihe von Fragen, die sich auf die historische Reichstagsrede vom 7. März beziehen, beantwortete.

Angebot ohne Ausnahme

1. Frage: Schließt das Angebot des Führers zu einem Nichtangriffspakt an alle Staaten an Deutschlands Ostgrenze auch Österreich ein? Wird die Tschechoslowakei als Staat an Deutschlands Ostgrenze gerechnet?

Antwort: Ich habe meinen Antrag auf Abschluß von Nichtangriffspakten im Westen und Osten Deutschlands allgemein aufgestellt, d. h. also ohne jede Ausnahme. Dies gilt demnach sowohl für die Tschechoslowakei als auch für Österreich.

Deutschland — Völkerbund

2. Frage: Ist der Führer bereit, Deutschland un mittelbar in den Völkerbund zurückzubringen, so daß die Vorschläge, die er gemacht hat, vor dem Völkerbund behandelt werden können und Deutschland dabei seinen vollen Platz als Mitglied des Völkerbundes einnimmt? Oder schlägt er vor, daß zu diesem Zweck eine internationale Konferenz einberufen wird?

Antwort: Ich habe für Deutschland die Bereitwilligkeit erklärt, sofort in den Völkerbund einzutreten, unter Aussprechung der Erwartung, daß im Laufe einer vernünftigen Zeit die Frage einer totalen Gleichberechtigung und die der Trennung des Völkerbundesstatuts von dem sogenannten Friedensvertrag geklärt wird.

Ich glaube, daß der Abschluß der von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Nichtangriffspakte am zweckmäßigsten

von den betreffenden Regierungen direkt vorgenommen wird, d. h. also, im Falle der Pakte der Sicherung der Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien und unter Umständen Holland andererseits von den zuständigen Regierungen und den zur Unterzeichnung einer Garantiefähigkeit eingeladenen Mächten, England und Italien.

Es wäre vielleicht gut, wenn die Länder, die durch diese Pakte gesichert werden, zunächst einmal mit ihren zukünftigen Garantien in Fühlung treten würden. Die Nichtangriffspakte mit den übrigen Staaten würden ähnlich wie einst zwischen Polen und Deutschland verhandelt werden, d. h. immer von Regierung zu Regierung. Im übrigen würde sich Deutschland sicherlich sehr freuen, wenn z. B. eine andere Macht — sagen wir England — als unparteiischer Mittler praktische Vorschläge zur Lösung dieser Fragen machen würde.

Unveränderte Haltung

3. Frage: Es ist wahrscheinlich, daß keine französische Regierung selbst wenn sie es wollte, noch vor den im April stattfindenden französischen Wahlen auf eine Erörterung Ihrer Vorschläge eingehen kann. Ist Deutschland bereit, bis zu diesem Zeitpunkt sein Angebot aufrechtzuerhalten? Wird Deutschland in der Zwischenzeit nichts weiter unternehmen, was die augenblickliche Lage erneut ändern würde?

Antwort: Von Seiten der deutschen Regierung aus wird an der bestehenden Situation nichts mehr geändert. Wir haben die Souveränität des Reiches wieder aufgerichtet und ein uraltes Reichsgebiet in den Schuß der ganzen Nation genommen. Wir haben daher von uns aus auch keine Verantwortung, irgendwelche Termine zu stellen.

Nur eines möchte ich hier aussprechen: Daß sich die deutsche Regierung, wenn auch diese Vorschläge, so wie so viele frühere, wieder der einfachen Ignorierung oder Ablehnung verfallen sollten, Europa mit weiteren Anträgen nicht mehr wird aufdrängen können.

Verständnis und Würdigung

4. Frage: Wird der Führer, nachdem er das Prinzip von Deutschlands völliger Souveränität über sein ganzes Gebiet hergestellt hat, die Zahl der deutschen Truppen im Rheinland aus freiem Willen auf eine Streitmacht begrenzen, die offensichtlich für eine Offenhandlung gegen Frankreich unzureichend ist?

Antwort: Die sogenannte „entmilitarisierte Zone“ wurde besetzt, nicht weil die Ab-

sicht, eine offensive Handlung gegen Frankreich vorzunehmen, besteht, sondern weil die Aufrechterhaltung eines so ungeheuren Opfers einer Nation nur denkbar ist und verantwortet werden kann, wenn es auf Seiten des Vertragspartners auf ein entsprechendes, sachliches und politisches Verständnis und damit auf eine angemessene Würdigung stützt. Nicht Deutschland hat Verträge gebrochen! Aber seit der Annahme des Waffenstillstandes auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons hat sich in Europa folgende Gepflogenheit eingebürgert: Wenn ein Sieger und ein Besiegter miteinander einen Vertrag schließen, ist der Besiegte verpflichtet, ihn zu halten, während der Sieger sich seine Haltung nach eigenem Ermessen einrichtet und auslegen kann. Sie werden nicht bestritten, daß die 14 Punkte Wilsons und seine drei Ergänzungen einst nicht gehalten worden waren; Sie werden auch weiter nicht bestritten, daß die Verpflichtung zu allgemeiner Abrüstung von Seiten der Sieger ebenfalls nicht eingehalten wurde. Auch der Locarno-Pakt hat nicht nur eine Buchstabenmäßige, sondern eine politisch-sinngemäße Bestimmung. Hätte die am 2. Mai 1935 unterzeichnete französisch-sowjetische Abmachung bei der Abfassung des Locarno-Paktes schon bestanden, wäre selbstverständlich der Rheinpakt nie unterzeichnet worden. Es geht aber nicht an, einem Pakt nachträglich eine andere Auslegung oder gar einen anderen Inhalt zu geben. In diesem vorliegenden Falle hat man sich aber nicht nur vom Sinn, sondern sogar vom Buchstaben des Locarno-Paktes entfernt.

Der Abschluß des französisch-sowjetischen Militärbündnisses schafft für Deutschland eine Lage, die es zwingt, auch seinerseits bestimmte Konsequenzen zu ziehen, und nur die habe ich gezogen. Denn der Sinn dieser Konsequenz ist, daß, wenn schon Frankreich solche Militärbündnisse abschließt, dann nicht ein so volkreiches und wirtschaftlich wichtiges Grenzgebiet des Deutschen Reiches wehr- und schutzlos gelassen werden kann. Dies ist die Politik der Reaktion auf ein solches Vorgehen.

Im übrigen glaube ich, daß vielleicht auch in England nicht jedermann wissen wird, daß die bisherige sogenannte „entmilitarisierte Zone“ ungefähr genauso viele Men-

schen bezieht, als die Einwohnerzahl von z. B. des tschechoslowakischen Staates oder Jugoslawiens ausmachen. Dieses Gebiet erhält nunmehr seine Friedensgarnisonen, genau wie auch das gesamte übrige Reich, nicht mehr und nicht weniger. Von Anhäufungen einer Streitmacht für Offensivzwecke kann deshalb nicht geredet werden, weil Deutschland

1. von Frankreich nichts mehr zu fordern hat und nichts fordern will;

2. ja selbst den Abschluß von Nichtangriffspakten vorgeschlagen hat mit dem Wunsch einer Garantieunterzeichnung mit England und Italien, und weil dann

3. eine solche Anhäufung auch rein militärisch gesehen nicht nur unnötig, sondern auch unvernünftig wäre!

Im übrigen soll es ja die Aufgabe der Zukunft sein, dafür zu sorgen, daß sich die beiden Länder eben gegenseitig nicht mehr bedroht fühlen. Wenn Herr Sarraut erklärt, nicht zusehen zu können, daß die Festung Straßburg durch deutsche Geschütze bedroht wird, dann sollte man erst recht verstehen, daß aber auch Deutschland nicht gern seine offenen Städte Frankfurt, Freiburg, Karlsruhe usw. von den Kanonen der französischen Festungen bedroht sehen will. Dieser Bedrohung wäre am ehesten vorzubeugen, wenn die Frage einer demilitarisierten Zone von beiden Seiten gleichmäßig gelöst würde.

Warum nicht Verhandlung

5. Frage: Wird der Führer der Welt sagen, warum er diesen speziellen Weg wählte, um seinen Zweck zu erreichen? Wenn er erst seine Vorschläge gemacht und als die von Deutschland geforderte Gegenleistung die Remilitarisierung des Rheinlandes verlangt hätte, würde die Welt mit Begeisterung zugestimmt haben. Besteht ein besonderes Motiv für die Schnelligkeit der Aktionen des Führers?

Antwort: Ich habe mich schon in meiner Rede vor dem Deutschen Reichstag darüber eingehend geäußert. Ich möchte daher nur ganz kurz Ihre Bemerkung behandeln, daß die von mir gemachten Vorschläge begeistert begrüßt worden wären, wenn

ich sie nicht mit der Remilitarisierung der entmilitarisierten Zone verbunden haben würde. Dies ist möglich. Leider aber nicht entscheidend. Denn ich habe z. B. einst einen Vorschlag von 300 000 Mann gebracht. Ich glaube, es war dies damals ein sehr vernünftiger Vorschlag. Er war ganz konkret und hätte sicher im Sinne einer Entspannung in Europa wirken können. Er wurde auch ohne Zweifel von sehr vielen Menschen gutgeheißen. Ja, selbst die englische und die italienische Regierung hatten ihn sich zu eigen gemacht.

Aber er erfuhr trotzdem eine Ablehnung. Sollte ich also damals die deutsche Rüstungsbereitigung — deren moralisches Recht wohl niemals bestritten werden konnte — tatsächlich herstellen und damit endlich eine brennende Frage Europas beseitigen, so müßte ich wohl oder übel auf eigene Verantwortung handeln.

Und diesmal wäre es nicht anders gekommen.

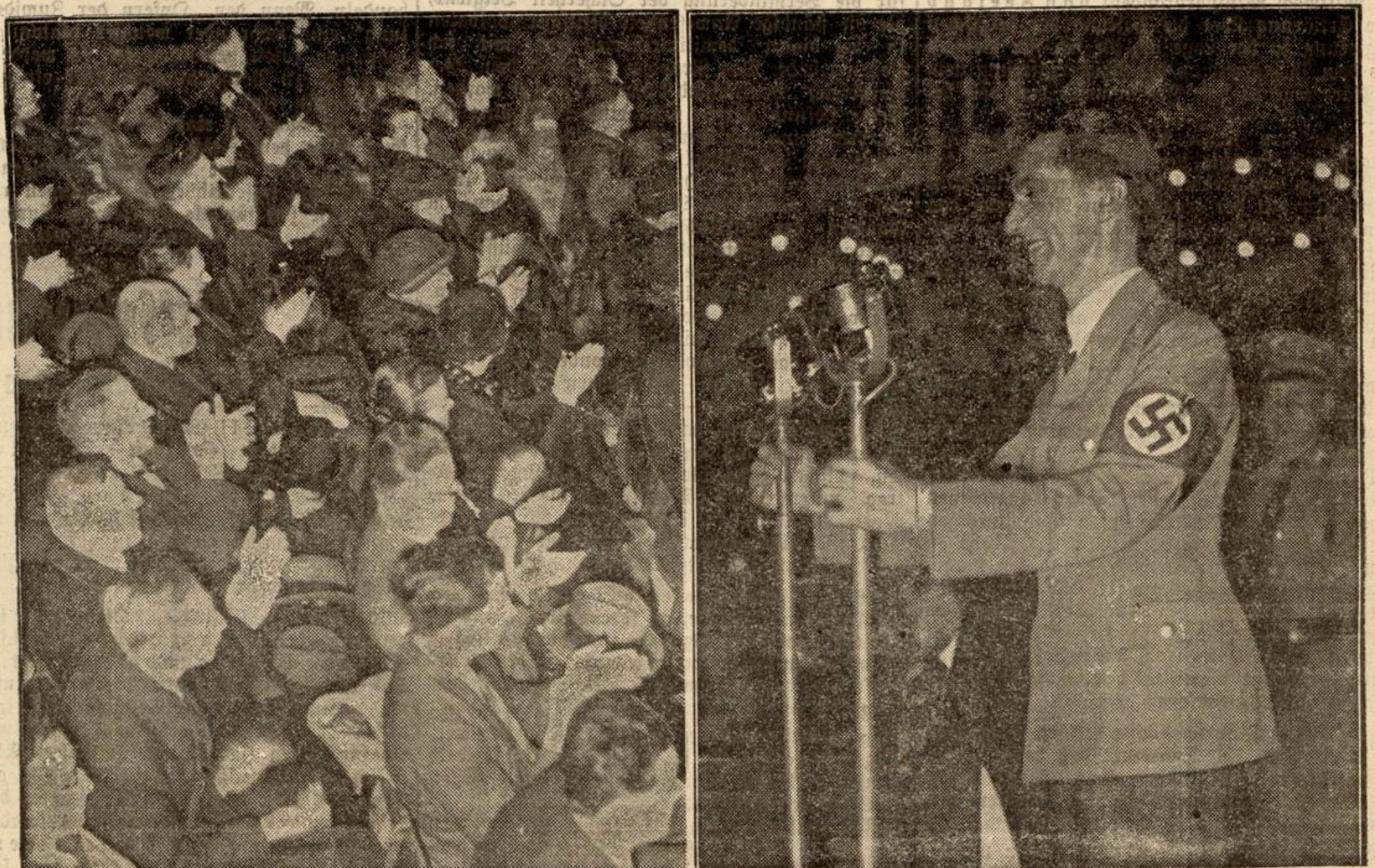
Hätte ich diese Vorschläge der Welt unterbreitet, verbunden mit der Forderung einer endlichen Ausübung aller Souveränitätsrechte in der entmilitarisierten Zone, so würden sie vielleicht die verständnisvolle Zustimmung der Welt erhalten haben, allein ich glaube nach meinen Erfahrungen nicht mehr, daß wir jemals an den Verhandlungstisch gekommen wären. Es ist aber nicht möglich, daß ein Vertragspartner gegen den Sinn und Buchstaben eines Vertrages handelt, ohne daß auch der zweite dann seine Bindungen löst. Und dies habe ich getan!

Im übrigen: Wenn jemals z. B. ein britischer oder französischer Staatsmann das Unglück gehabt haben würde oder jemals haben sollte, ihr Volk in einem ähnlich tragischen Zustand zu finden, wie ich mein eigenes, dann würden sie, dessen bin ich überzeugt, unter gleichen Voraussetzungen genau so gehandelt haben oder in der Zukunft handeln. Das Urteil der Gegenwart läßt freilich einer geschichtlichen Tat selten volle Gerechtigkeit zuteil werden.

Das Urteil der Nachwelt aber wird mir einmal nicht bestritten, daß es anständiger und auch richtiger war, eine unmöglich gewordene Spannung zu beseitigen, um dann endlich einer vernünftigen, von allen ersehnten Entwicklung die Tore zu öffnen, als aus irgendwelchen Rücksichten entgegen dem eigenen Gewissen und des eigenen Vernunft einen nun einmal untragbar gewordenen Zustand zu versuchen weiter aufrecht zu erhalten.

Ich glaube, daß, wenn die Vorschläge der deutschen Reichsregierung akzeptiert werden, nachträglich einmal festgestellt werden wird, daß damit Europa und dem Frieden ein großer Dienst erwiesen wurde.

London. Admiral Lord Beatty ist in der Nacht zum Mittwoch im Alter von 85 Jahren nach längerer Krankheit in London gestorben.



Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet in der Reichshalle den Wahlkampf

Vor der vollbesetzten Reichshalle eröffnete Reichsminister Dr. Goebbels den Wahlkampf. Diese riesige Kundgebung wurde zu einem stürmischen Treuebekenntnis für das Werk Adolf Hitlers. Man sieht auf unserem Bild Dr. Goebbels während seiner zündenden Rede. Ferner die gewaltige Zuhörermenge bei ihren stürmischen Beifallsbekundungen. (Pressebild-Zentral — W. und Atlantic — M.)

Der Frühjahrbedarf der Bienen an Blütenstaub.

Das silberne Leuchten der Weidenkätzchen verleitet auch heute noch immer Blumenfreunde zum Pflücken von Sträuchern, obwohl durch das Reichsnaturchutzgesetz die Weidenkätzchen geschützt sind. Gewiß weiß man, daß der Blütenstaub der Kätzchen der Brut der Bienen als Nahrung dient, aber schließlich kann es doch auf ein paar Zweige nicht ankommen, so sagt sich der Blütenfreund, und bricht trotz der drohenden Geldstrafe die Zweige. Vermutlich würde er es nicht tun, wenn er wüßte, welche Mengen Blütenstaub selbst ein kleiner Bienenstand für die Aufzucht der jungen Bienen benötigt. Es mag deshalb hier kurz einmal der Bedarf an Blütenstaub eines Bienenstandes errechnet werden. Zur Fütterung einer einzigen Bienenlarve benötigt das Bienenvolk 0,15 g Pollen. Das macht, auf den Tag umgerechnet also 0,225 g Blütenstaub. Sicher ist das sehr wenig; berücksichtigt man aber, daß die Königin eines Bienenvolkes täglich etwa 1000 Eier legt, in 6 Tagen also 6000, so daß also ununterbrochen 6000 Larven täglich zu ernähren sind, so macht das täglich 150 g Pollen, bei einem kleinen Stand von 10 Völkern also 1½ kg täglich. Drei Pfund Blütenstaub von den Kätzchen der Weiden — denn andere Blüten, die nennenswerte Mengen Blütenstaub liefern könnten, gibt es jetzt noch nicht — täglich heranzuschaffen, dazu bedarf es einer erheblichen Arbeitsleistung, und manche Biene fällt auf diesen Sammelflügen, auf denen sie jedesmal nur 0,01 g Blütenstaub holt, der Kälte und der Mühe zum Opfer. Würden die Weiden im Hochsommer blühen, wenn die Natur überall Pollen in Hülle und Fülle spendet, dann käme es auf ein paar Weidenkätzchen wirklich nicht an. Jetzt aber sind die Weiden die einzigen Pflanzen, die den Bienen die Nahrung für die junge Brut liefern, und deshalb ist es notwendig, die Kätzchen zu schonen und den fleißigen Bienen die Arbeit zu erleichtern.

Halver

Landeshauptmann Pg. Kolbow spricht zur ersten Kundgebung in Halver.

Unser Führer und Reichstagsrufer hat zum 29. März d. J. zu einer Wahl aufgerufen, bei der das gesamte deutsche Volk beweisen soll, daß es treu und ergeben hinter Adolf Hitler steht und seiner Politik, insbesondere der Befreiung der entmilitarisierten Zone folgt. Die erste Versammlung zu dieser großen Wahl findet am kommenden Samstag, dem 14. d. M., im großen Saal der Karlshöhe statt, in der der Landeshauptmann der Provinz Westfalen, Pg. Kolbow-Münster sprechen wird. Jeder deutsche Volksgenosse muß an dieser Kundgebung teilnehmen, um sich hier geistiges Rüstzeug für die kommenden Tage u. Wochen zu holen. Die Wahlversammlung muß zu einer wahren Kundgebung für Halver und darüber hinaus für das gesamte märkische Sauerland werden. — Der Propagandaleiter der Ortsgruppe Halver bittet uns in diesem Zusammenhang darauf hin zu weisen, daß alle Vereine usw. ihre Veranstaltungen tunlichst so legen, damit sie mit den Kundgebungen der Partei nicht zusammenfallen.

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Der Obmann der NSDAP, Ortsgruppe Halver hat für Samstag, dem 14. d. M., zu einer Mitgliederversammlung im Hotel zur Post aufgerufen. Der Beginn der Versammlung ist auf 5 Uhr festgesetzt. Alle Mitglieder sowie Frontkämpfer sind zu dieser Versammlung eingeladen, in der Bezirksobmann Bäß-Dortmund spricht.

Mit „Kraft durch Freude“ in den Urlaub

Beginn der Reisezeit.

Sonderfahrt zur Wasser- und Luftsportausstellung nach Berlin am 21. und 22. März 1936. Preis pro Teilnehmer: RM. 17,— einschl. Verpflegung, Übernachtung und Eintrittskarte zur Ausstellung. Preis pro Teilnehmer nur für Fahrt RM. 12,—.

Fahrt vom 24. 4. bis 2. 5. 1936 nach Oberbayern. Preis für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung RM. 39,45.

Seefahrt vom 26. 4. bis 2. 5. 1936 nach Norwegen. Preis für Fahrt, einschl. Unterkunft und Verpflegung RM. 50,10.

Kleiderungen umgehend beim Ortswart der NSDAP, „Kraft durch Freude“ oder beim Kreisamt in Lüdenscheld, Horst-Wessel-Straße 8.

Die Fahrtenprogrammhefte erscheinen gegen Ende dieses Monats. Dieselben sind zu dieser Zeit zum Preise von 25 Pfg. beim zuständigen Ortswart der NSDAP, Kfz. zu haben.

Gefunden: Ein Paket.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Bommert.

Die Wehrkameradschaft Bommert hatte auch in diesem Jahre am Feldgedenktage der Toten des Krieges und der Bewegung durch Kranzniederlegung und einer Rede des Kameradschaftsführers gedacht.

Anschließend tagte im Vereinslokal die diesjährige Hauptversammlung. Aus dem erstatteten Jahresbericht ist besonders erwähnenswert, daß am 28. Juni vorigen Jahres mehrere Kameraden am Verbandsschießen teilnahmen, wobei die Kameraden Fr. Neuhaus und E. Schmidt Medaillen erhielten. Ab 31. Dez. v. J. wurde die SA-Mes. II aufgehoben, die betr. Ausweise und Abzeichen sind infolgedessen ungültig.

In der Bäuerlichen Werkschule Lüdenscheld

Eine Beschäftigung der Anstalt / Ihre Aufgaben und Ziele

Gestern mittag gab die Leitung der Bäuerlichen Werkschule in Lüdenscheld wieder einer Reihe geladener Gäste, unter ihnen Landrat Dr. Bubner, Amtsbürgermeister Weiland, weitere Bürgermeister aus dem Kreis Altena und die Leiterin der NS-Frauenenschaft, Frau Branschkeid, Gelegenheit, Einblick zu nehmen in ihr vielverzweigtes Aufgabengebiet. Wir wissen, daß die Anstalt die Aufgabe hat, den bäuerlichen Nachwuchs beiderlei Geschlechts allgemein, fachlich und weltanschaulich zu schulen, ihm also den Weg zu ebnen für späteres erfolgreiches Schaffen in ihrem Beruf. Die Leitung der Schule wußte dabei in gefälliger Art das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und allen Teilnehmern an der Beschäftigung beste Eindrücke zu vermitteln. Auch wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die Leitung der Schule in den besten Händen liegt und daß das Verhältnis zwischen den, die Anstalt Besuchenden und den Lehrkräften alle Voraussetzungen einer erproblichen Zusammenarbeit birgt.

Zunächst wurden wir in die Küche geführt, die, dürfen wir wohl sagen, den modernen Erfordernissen entsprechend eingerichtet ist. Gefocht wird auf einem elektrischen, einem Gas- und einem Kohlenherd, alltäglich für etwa 25 bis 30 Personen. Weiter wurden die Vorrats- und Kellerräume gezeigt, alles peinlich sauber und vorteilhaft angeordnet. Schöne, helle und geräumige Kaffeezimmer stehen der Schule für Unterrichtszwecke zur Verfügung. Die Leiterin der Jungbäuerinnenabteilung, Fräulein Berkenkamp gab hierzu die nötigen Erläuterungen. Doch es wird nicht nur gekocht, sondern auch geflochten und gewebt, mit Luft und Liebe, so sagte Fräulein Berkenkamp, widmen sich unsere Jungbäuerinnen dieser Arbeit, deren Qualität an einzelnen schönen Stücken gezeigt wurde. Da gab es noch so manches Sehens- und Erwähnenswerte, das im einzelnen zu registrieren, zu weit führen würde. Alles aber zeugte von einer umsichtigen und verständnisvollen Leitung.

Recht interessant waren die Ausführungen, die anschließend daran der Direktor der Anstalt, Herr Dr. Gutenberg über Notwendigkeit und Bedeutung der Bodenuntersuchungen machte. Im Sommer, wenn die Schüler entlassen sind, findet hier die Bäuerliche Werkschule ein dankbares Tätigkeitsfeld und gern und mit ganzer Hingabe widmen sich ihre Kräfte hier einer Aufgabe, deren Wichtigkeit für den Landwirt nicht unterschätzt werden darf. Es sind nur ganz minimale finanzielle Aufwendungen, die für den Bauern aber die genaue Kenntnis der Beschaffenheit seines Bodens vermitteln. Untersuchungen dieser Art sind im Amt Herscheid bereits angestellt worden und zwar durch den freiwilligen Arbeitsdienst. Ueberaus aufschlußreich waren die

tig geworden. Ueber die vollzogene Aenderung der Bundesfahne wurde Mitteilung gemacht. Die Kreisverbände müssen in Zukunft den politischen Kreisen entsprechend begrenzt sein und gehört infolgedessen die Wehrkameradschaft Bommert nicht mehr wie bisher zu Lüdenscheld, sondern zum Kreisverband Altena. Mit der Neuordnung sind auch neue Satzungen herausgegeben, die aber noch nicht vorliegen. Die Kameradschaft zählt jetzt 59 Mitglieder, davon 4 Ehrenmitglieder. Die erprobte Zunahme wird wohl kaum in Frage kommen, da die jungen Reservisten demnächst im neu gegründeten Soldatenbund untergebracht werden. Es folgte der Kassenbericht. Nachdem von zwei Kameraden die Kasse geprüft und für stimmend befunden war, konnte dem Kassierer Entlassung erteilt werden. — Weiterhin wurde beschlossen, den Platz unter der Friedenseiche, auf dem unser Ehrenmal steht, mit einer neuen Hecke einzufriedigen. Das Kleinkaliberschießen kam sodann nochmals zur Sprache und brachte der Kameradschaftsführer den Verkauf einer neuen Büchse in Vorschlag. Die Versammlung war mit der Anschaffung einer solchen einverstanden. Danach wurde die Versammlung geschlossen.

Schmidthausen

Die ehemaligen 6. Dragoner aus den Aemtern Halver, Kierspe, Lüdenscheld-Land und Weinerzhagen

hielten am vergangenen Sonntag in Schmidthausen ihre Zusammenkunft ab. Kamerad Spangenberg sagte in seinen Begrüßungsworten, daß es die Absicht gewesen sei, an diesem Tage der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung zu gedenken. Kein Mensch habe bei der Einladung daran gedacht, daß am Versammlungstage wieder deutsche Soldaten in der alten Garnison Mainz marschierten. Treffend schilderte er das entschlossene Vorgehen des Führers und den Jubel der deutschen Volksgenossen. Abschließend sagte er, daß immer der Toten und ihrer Taten gedacht werde, aber dabei dürfe nicht vergessen werden, daß wir jetzt wissen, daß keiner umsonst gefallen sei. Aus Anlaß des Wiedererinnertages deutscher Soldaten in die Stadt Mainz wurde dem Oberbürgermeister der Stadt Mainz, sowie dem letzten Kommandeur des Dragonerregiments 6 General von Grone in Wallenstedt, je ein Glückwunschschreiben gefandt. Lange noch blieben die Kameraden zusammen und tauschten alte Erinnerungen aus.

von Dr. Gutenberg anhand von Aufzeichnungen mitgeteilten Ergebnisse, die nur geeignet waren, die betonte Bedeutsamkeit zu unterstreichen. Die Arbeiten werden ab 1. April d. J. fortgesetzt, wahrscheinlich zunächst um Lüdenscheld herum. Wir sagen dem Landwirt nicht nur, so bemerkte der Redner, ob der Boden gesund oder krank ist, sondern beraten ihn auch, was zu geschehen hat, um den Boden gesund zu machen. All dieses im Sinne der Zielsetzung des Reichsnährstandes, zum Besten des deutschen Volkes und seiner Ernährung. Abschließend wies er dann noch auf die Nützlichkeit der Feldbegehungen hin.

Während des gemeinschaftlichen Mittagessens nahm Dr. Gutenberg noch einmal Veranlassung, die Erschienenen auf das herzlichste willkommen zu heißen. Die ergangene Einladung sei von der Absicht getragen, mit der Schule, ihren Einrichtungen, Aufgaben und Zielen vertraut zu machen, die letztlich dazu beitragen soll, dem deutschen Volke die Ernährungsfreiheit zu sichern, die mit der namentlich wiedererlangten Wehrfreiheit im engsten Zusammenhang steht.

Landrat Dr. Bubner streifte nur kurzer Begrüßung im Namen des Kuratoriums die der Landwirtschaft geltende Verwaltungsarbeit und wies nach, daß in dieser Hinsicht alles Erdenkliche und Bestmögliche geschehen ist, um der Landwirtschaft zu helfen. Immer sei es üblich gewesen, die Fühlung zwischen den Behörden und ihren Körperschaften auf der einen und der Partei und ihren Unterorganisationen auf der anderen Seite so eng wie möglich zu gestalten, wie das zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles selbstverständlich ist. Alle müssen sich hier einhalten, denn wohl jeder darf sich dessen bewußt sein, daß ein gesunder, kräftiger Bauernstand im Interesse der Volksgemeinschaft unerlässlich ist. Wir, so betonte er, die in der Verwaltung stehen, freuen uns über die Schule und den Geist, der in ihr herrscht.

Fräulein Berkenkamp zeigte im Rahmen eines kurzen Lichtbildervortrages eine Reihe von Bäuerlichen Werkschulen an anderen Orten und ihre Ausstattung. Es war wertvoll, auch sie kennen zu lernen und einen Ueberblick zu gewinnen von dem auf diesem Gebiete Geschaffenen. — Amtsbürgermeister Wattermann-Halver fand herzliche Dankesworte für all das Geschaute, insbesondere aber auch für die Leitung der Schule, deren Leistungen uneingeschränkte Anerkennung verdienen.

Doch auch Geselligkeit und Frohsinn sollten nicht vergessen werden und so wurde dann noch eine Weile geplaudert und tüchtig gesungen, so daß der Nachmittag in Gemeinschaft mit Schulleitung, Jungbäuerinnen und Gästen in bester Weise beschloßen wurde. Dank der umsichtigen Schulleitung für diesen schönen, unvergeßlichen Tag. Mg.

Schalksmühle

Bestandene Examen an der Rektoratschule i. M.

Unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Dr. Desterlee fand am 10. und 11. März die Uebergangsprüfung der Schüler und Schülerinnen der O.M. statt. Es bestanden die Prüfung die Schüler: Friedrich Wilhelm Berker, Ernst Walter Göbbersmann, Eduard Grüber, Willi Haake, Siegfried Jung, Willi Krügeloh, Friedrich Wilhelm Mefenhöller, Heinz Schürfeld, Hans Timmermann, Karl Heinz Weinberger, Karoline Bordsfeld, Gertrud Enneper, Käthe Hüffer, Hannelore Hagenkötter und Hilbe Kettling.

Versammlung der Nachbarschaft „Volme“ Schalksmühle.

Die Nachbarschaft der Sterbekasse „Volme“ Schalksmühle ladet hiermit alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Die Versammlung findet im Lokale Heesfeld, Schalksmühle statt und beginnt um 20 Uhr.

Dahlebrück

Motorradunfall.

Am vergangenen Dienstagabend gegen 19 Uhr ereignete sich in der Straßenkurve am „Schwarzen Paul“ ein Motorradunfall. Ein hiesiger junger Mann kam mit seinem Motorrad die Volmestraße in Richtung Schalksmühle gefahren. In der Kurve verlor er plötzlich die Gewalt über sein Motorrad und stürzte. Zum Glück kam er bei diesem Sturze mit leichten Verletzungen davon, das Motorrad wurde jedoch stark beschädigt. Ein Glück ist es, daß der Motorradfahrer ein mäßiges Tempo fuhr, so wäre der Sturz vielleicht für den Fahrer unglücklicher verlaufen.

Eigenheimmodellschau in Dahlebrück.

Am Samstag, dem 14. d. M., beginnt im Gasthof Rafflenbeul in Dahlebrück eine Eigenheimmodellschau der Leonberger Bauparkasse. Jeder, der sich für Eigenheime interessiert, ist zu dieser Ausstellung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellungszeiten sind wie folgt: Samstag von 14 bis 19 Uhr, Sonntag, Montag und Dienstag von 11 Uhr bis 19 Uhr. Außerdem werden auf dieser Ausstellung die verschiedensten Modelle Eigenheime ausgestellt, so daß jeder seinen Wünschen hier gerecht werden wird. Ein Besuch dieser Ausstellung ist daher zu empfehlen.

Heedfeld

Regere Bautätigkeit in Hülfscheid.

In diesem Jahre wird sich eine regere Bautätigkeit in der Gemeinde Hülfscheid entfalten wie im Vorjahre, vorausgesetzt, daß die Angaben der Wünschelrutengänger zutreffen und an allen Baustellen genügend Wasser vorhanden ist. Mit der Errichtung von fünf Familienhäusern unterhalb der Schule Römerweg wird im Laufe des Frühjahr begonnen werden, die Ausschachtungsarbeiten sind bereits beendet. Unterhalb Heesfeld auf dem Grundstück des Bauunternehmers Boverung beabsichtigt der Volksgenosse August Krugmann, ein Zweifamilienhaus zu bauen; hier bildet allerdings die Wasserversorgung noch ein Hindernis. Auf dem Schulgelände unterhalb der Spormederschule läßt die Gemeinde für kinderreiche Familien ein Doppelhaus errichten, auch hier sind die Erdarbeiten beendet, die Bauarbeiten werden noch im Laufe dieser Woche beginnen. Dann werden in der oberen Delmühle am Weide Mühlenhagen die Gebrüder August und Ernst Fischer je ein Zweifamilienwohnhaus errichten lassen.

Brügge

Mit AdF-Sonderzug zum „Frohen Samstag-Nachmittag“.

Am kommenden Samstag, dem 14. März 1936 fährt ein AdF-Sonderzug zum frohen Samstag-Nachmittag zu Gunsten des Winterhilfswerks nach Köln. Karten sind zu haben beim Ortswart Erich Klingenberg, Brügge i. W. Preis einschl. Fahrt und Veranstaltung RM. 3,20 bei nummerierten Plätzen. — Das Märzprogrammheft ist soeben angekommen und für 10 Pfg. zu haben.

SW-Wanderung.

Am kommenden Sonntag, dem 15. März findet eine Wanderung zum Schneeglöckchengrund (Herfelerbruch) statt. Treffpunkt um 9 Uhr am Bahnhof Brügge, Fahrt bis Grünbaum, Wanderung das Schleibetal aufwärts über Drägenpütt, Veretalperre nach Herbel, zurück über die Umoehunstraße der neuen Talperre bis Klamme, Stillefing, Mittenbeck, Kührer Wdh. Guckelbach, Tanesbergslegung ist mitzubringen. Fremde und Gönner unserer Arbeiten sind herzlichst zu dieser Wanderung eingeladen.

Eltersabend im VbM.

Die hiesige Jungmädelschar 1 und 2 veranstalten am kommenden Sonntag, dem 15. März, um 17 Uhr im Gölferchen Saale einen Elternabend. Durch Turnübungen, Singspiele, Volkstänze, Pieder und dergleichen mehr wollen sie der Öffentlichkeit zeigen, was sie in ihren Heimabenden gelernt haben. Da ein abwechslungsreiches Programm vorliegt und der Eintritt sehr niedrig ist, wird den Jungmädeln ein voller Saal zu gönnen sein.

Kierspe

Buch des Opfers.

Das in der hiesigen Gemeinde aufliegende Buch des Opfers wird Mitte dieses Monats geschlossen. Die gezeichneten Beträge müssen daher bis zum 16. d. M. bei der Sparkasse auf Konto Winterhilfswerk eingezahlt sein. Das Opferbuch liegt noch für einige Tage im Amtshaus — Zimmer 4 — aus. Wer also noch zu einer Einzeichnung bereit ist, hat hierzu noch Gelegenheit bis zum 16. d. M.

Schulentlassungsfeier.

Am Sonntag, dem 22. d. M., findet in der Festhalle des Hotels Berliner Hof die diesjährige Schulentlassungsfeier der hiesigen Bismardschule statt. Neben musikalischen Vorträgen instrumentaler und gesanglicher Art werden kleine Theaterstücke aufgeführt. Die Unterstufe bringt das Märchen „Hänsel und Gretel“. Die Mittelstufe „stellt sich vor“ und die Oberstufe führt das Märchen „Der Bärenhäuter“ auf. Unter den angehenden Darbietenden befinden sich zwei Lieder nach Texten unseres verstorbenen Heimatdichters Fritz Linde.

Einschulung der Berufsschüler.

Die Einschulung in die Berufsschule erfolgt am 23. d. M. nachmittags 4 Uhr in der Pestalozzischule in Kierspe-AdF.

Viehseuchen-Entschädigungsfond 1936.

Nach Anhörung der Landesbauernschaft hat der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen angeordnet, daß zur Aufbringung der Entschädigungen usw. die auf Grund der Viehseuchengesetze zu leisten sind, für das Rechnungsjahr 1936 für jedes Stück Rindvieh (ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht) 25 Pfg. und für jeden Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel) 10 Pfg. zu erheben sind. Von dem Besitzern von Riegen wird in diesem Jahre wiederum ein Beitrag nicht erhoben. Auf Grund der Vorschriften zur Ausführung des § 9 der Viehseuchen-Entschädigungsgesetz für die Provinz Westfalen liegt das Verzeichnis der beitragspflichtigen Viehbesitzer und der von jedem zu entrichtenden Beiträge für die Gemeinde Kierspe vom 10. März ab während der Dienststunden im Zimmer 9 des Amtshauses zur Einsichtnahme 14 Tage lang öffentlich aus, für die Gemeinde Kierspe in der gleichen Zeit bei der Gemeindekasse. Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tage nach Ablauf der Auslegungsfrei bei dem zuständigen Bürgermeister anzubringen.

Turnen, Spiel und Sport

Niederrhein-Meisterschaft der Amateure

Näher und näher rückt das Ziel einer systematischen Vorbereitungsarbeit: Olympia 1936. Auch im Lager der Amateurbörse war alles darauf abgestimmt. Rastlos hat man die Kräfte gesichtet und nun wird dieses Suchen nach den besten Kräften so langsam abgeschlossen. Die einzelnen Gauen des Fachamtes stehen vor der Meisterschaft, nachdem sich in den Bezirken schon manche überraschende Wendung — wir erinnern an die Niederlagen von Schmedes, Murach und Spannagel — eingestellt. Die Meisterschaft der Amateure am Niederrhein wird nun am kommenden Freitagabend in Düsseldorf entschieden. Sie verspricht sehr viel, denn gerade im Westen sind hervorragende Stützen des deutschen Amateurborgsportes beheimatet. Es kämpfen (vom Fliegen- bis zum Schwergewicht):

Scheid (Post Duisburg) — Kaiser (Helios Nachen), Westhoff (Elberfeld) — Bartels (Vogel 23 Essen), Scholten (Heros Ruhrort) — Ostlander (Nachen), Karz (Witzel Oberh.) — Herchenbach (Elberfeld), Bruh (Victoria Beek) — Knoch (Düsseldorf), Renard (Duisburg) — Slenburg (Düsseldorf), Kleinholdermann (VSC Homberg) — Koenigtranz (Barmen).

Schön (Sportfr. Katernberg) — Runge (Elberf.). 16 und ihre Aussichten

16 niederrheinische Amateure stehen also dicht vor dem Ziel. Acht von ihnen können es nicht erreichen. Aber sie werden mit dem letzten Einsatz kämpfen und den neuen Meistern das Siegel so schwer wie möglich machen. Sechs Meister von 1935 „liegen noch im Rennen“, zwei — Reich (Mülheim), der nicht meldete, und Löwenich (Düren), der schon im Bezirk ausschied — sind nicht mehr dabei. Und diese sechs Titelträger werden es in Düsseldorf bestimmt nicht leicht haben, die „Krone“ zu behalten. Scheid, Bartels, Ostlander, Bruh, Koenigtranz und Runge haben alle einen Gegner, der sich etwas vorgenommen haben. Der kleine Scheid aus Duisburg ist zweifelsohne in seiner Klasse der erfahrenste Mann am Niederrhein, wenn nicht im Westen. Mit seiner reifen Ringpraxis wird er Kaiser sicher niederhalten. — Sehr schwer ist der Weg zum Titel für Meister Bartels, der in dem Elberfelder Westhoff einen Mann mit „Dynamit in den Fäusten“ vor sich hat. Der sensationelle 1. u. o.-Sieg Westhoffs über Spannagel ist noch in bester Erinnerung, und der tüchtige Essener wird höllisch aufpassen müssen, daß ihn nicht ein Volltreffer des Elberfelders aus dem

Gleichgewicht bringt. Ueber die Distanz könnte der Sieger allerdings schlecht anders als Bartels heißen. — Scholten von Heros Ruhrort brennt auf die Revanche mit Ostlander. Zahlreich war Scholten am Niederrhein im Federgewicht der Meister — 1935 entriß ihm der junge Nachener in Essen die Krone. Seitdem sind sie nicht mehr zusammengekommen — aber nun wird es Scholten wissen wollen. Sein Sieg über den starken Elberfelder Müller war so eindrucksvoll, daß wir fest überzeugt sind: er wird sich den Titel in Düsseldorf wiederholen. Einer der Höhepunkte des Abends wird bestimmt der Leichtgewichtskampf werden. Mit Karz (Oberhausen) erscheint einer aus der Garde der alten Gauegen wieder im Ring. Erstaunlich, wie sich der Olympialämpfer von Los Angeles noch einmal zusammenrückt und sicher eine Fülle nach der anderen nahm. Er ist wieder so gut in Form, daß dem jungen Talent Herchenbach, einem der hoffnungsvollsten Amateure im Westen, größte Gefahr droht. Den härteren Punsch hat der Elberfelder — die reifere Technik aber Karz. Der Kampf ist absolut offen. — Bruh, der Olympialampfadat aus Beek, hat sich von einer Runde zur anderen überzeugend durchgekämpft. Er wird sich auch wohl kaum von dem ausgezeichneten Düsseldorf-Kämpfer Knoch stoppen lassen. — Das Mittelfgewicht war die Klasse, die dem Niederrhein lange Zeit böse Kopfschmerzen machte. Nun kam aber mit Renard (Duisburg) ein alter Gaumeister wieder, der lange Zeit die Handschuhe an den berühmten Nagel gehängt hatte, dessen große Schlägen — wir erinnern nur an den Kampf mit Kiel (Menschel) — aber noch nicht vergessen sind. Slenburg (Düsseldorf) ist ein zuverlässiger Mann, ob er aber gegen den starken Püncher Renard bestehen kann, das zweifeln wir an. — Koenigtranz wird in Düsseldorf zu beweisen haben, ob er besser als der Sommerer Kleinholdermann ist. Wir halten ihn jedenfalls nicht für stark genug, um den Ansturm des Olympialampfadaten stoppen zu können. — Meister Runge hat sich in den letzten Wochen manch „schwache Sekunden“ — vor allem im Kampf mit Jells — geleistet und er wird im Kampf mit Schön (Essen-Katernberg) alles daransetzen wollen, um das vergessen zu lassen. Ein „Spaziergang“ wird für ihn die Auseinandersetzung mit Schön aber trotzdem nicht sein. Wenn sich der junge Essener voller Selbstvertrauen und energisch einsetzt, dann wird Runge der Sieg nicht leicht fallen.

Mit Murach - ohne Radomski?

Zwei Tage nach dem Niederrhein wird auch der Gau Westfalen seine Meister 1936 kennen. Am Abend des kommenden Sonntags klettern die „letzten 16“ durch die Ringe der Ausstellungshalle in Gelsenkirchen. Zwei Runden gehen an den Abenden zuvor voraus. In Hamm (Freitag) und Reddinghausen (Samstag) werden die Meister der vier Bezirke Industrie, Münster, Minden und Arnsberg zusammenkommen und die Teilnehmer an den Endkämpfen ermitteln. Erst dann wird man klar sehen, wer in Gelsenkirchen um die Titel kämpft. Der eine oder andere hätte es vielleicht lieber gesehen, wenn zwischen den einzelnen Runden ein zeitlicher Abstand gelegen hätte; aber die Zeit drängt und das etwas gesteigerte Tempo der Meisterschaft hat auch den Vorteil, daß — ähnlich wie im olympischen Vorturnier, wo ein Kampf dem anderen folgt — auch das Stehvermögen der Kämpfer mitspricht.

Am Freitagabend in Hamm

Stellen sich die Meister der Bezirke Minden und Arnsberg im Westenschießen ein, um sich die „Fahrkarte“ nach Gelsenkirchen zu erkämpfen. Im Halbschwergewicht macht allerdings noch einmal der Dortmunder Segus mit, da der Bezirk Minden keinen Meister dieser Klasse hat. Weiter wurde der Endkampf im Bezirk Münster zwischen Kaiser (Glabbe) und Meister Strangfeld (Herten) im Fliegengewicht noch einmal angelegt. Wir zweifeln nicht daran, daß sich der Gaumeister durchsetzen wird — wenn er nicht erneut verletzt wird. Der Sieger muß dann am Samstagabend in Reddinghausen gegen Sandhoff (Dortmund) die Qualifikation für die Endrunde in Gelsenkirchen erkämpfen. Aus den Kämpfen in Hamm ragen vor allem die Auseinandersetzungen im Bantam- und Mittelgewicht hervor. Für den Bezirk Minden können wir uns allenfalls einen sicheren Sieg von Prauh (Herten) ausrechnen, in allen anderen Gefechten wird aber wohl der Bezirk Arnsberg die Sieger stellen. Es kämpfen am Freitagabend in Hamm (vom Fliegen- bis zum Schwergewicht):

Bezirk Arnsberg:

Dahnsfahrt (Gevelsberg) — Prauh (Herten), Wagener (Hamm) — Herold (Herten), Weibold (Wildebe) — Schermuht (Vielefeld), Ditzes (Hamm) — Pörrner (Herten), Koch (Soest) — Meier (Herten), Blum (Altena) — Ellerbrod (Vielefeld), Rosenbühl (Gevelsberg) — Segus (Dortmund), Dörper (Hamm) — Sonnemann (Bünde)

Bezirk Minden:

Am Samstagabend in Reddinghausen

Setzt dann die andere Sichtungsrunde zwischen den Bezirken Industrie und Münster. Der Städtische Saalbau wird so wieder fast die gleichen Kämpfe sehen wie Wochen zuvor im WSB-Kampf der zwei gleichen Bezirke. Alfred Radomski ist mit dem seinen Siege über Murach und der Gestellungsorder in der Tasche inzwischen nach Stettin gefahren, um seiner höheren Aufgabe für Volk und Vaterland nachzukommen. So wird nun wahrscheinlich Meister Murach wieder eingeklebt werden. Mit ihm werden aus dem Bezirk Industrie Schmiß, Jafubowski und Erich Pries in die Endrunde kommen, doch rechnen wir auch stark damit, daß im Federgewicht Pörrner mit dem WSB-Kämpfer Burger aus Münster niederhalten wird. Es kämpfen (vom Fliegengewicht aufwärts):

Bezirk Münster:

Sieger aus Kaiser-Strangfeld — Sandhoff (Dtm.), Joswig (Münster) — Schmiß (Barop), Burger (Münster) — Piotrowski (Linden), Müller (Schafke) — Jafubowski (Bachum), Murach (Schafke) od. Radomski — Kubial (Herne), Weismann (Münster) — Pries (Wanne-Eidel), Dammert (Glabbe) — Richter (Herne), Schnarre (Reddinghausen) — Babski (Castrop-Rauxel)

Bezirk Industrie:

Und wer wird Meister?

Das ist natürlich die große Frage, die über den zwei Runden in Hamm und Reddinghausen liegt. Wer wird in Gelsenkirchen am Sonntagabend um den Titel kämpfen? Die Antwort ist nicht leicht. Es ist natürlich abwegig, zu kombinieren, aber aus einer langen Kenntnis der Kampfstärke der einzelnen Leute heraus könnte man sich sehr wohl folgende Titelfämpfe vorstellen:

Strangfeld (Herten) — Prauh (Herten), Schmiß (Barop) — Wagener (Hamm), Piotrowski (Linden) — Weibold (Wildebe), Jafubowski (Bachum) — Ditzes (Hamm), Murach (Schafke) — Koch (Soest), Blum (Altena) — Pries (Wanne-Eidel), Rosenbühl (Gevelsberg) — Dammert (Glabbe), Schnarre (Reddinghausen) — Dörper (Hamm).

Eislauf und Eishockey um den Führer

Mit 10 000 Zuschauern war am Dienstagabend das Münchener Prinzregentstadion restlos ausverkauft. Maxie Herber-Ernst Baier liefen — und das war schon ein Ereignis. Hingab kam noch die große Freude über das Erscheinen des Führers, der mit seinem Besuch erneut sein hohes Interesse an den Leibesübungen bekundete. In der Begleitung des Führers sah man auch Reichspressechef Dr. Dietrich und Gauleiter Staatsminister Wagner. Der Führer wurde beim Betreten des Stadions mit brausenden Heilrufen empfangen, die kein Ende nehmen wollten und sich dauernd wiederholten, bis der Führer seinen Platz eingenommen hatte. Maxie Herber-Ernst Baier wurden mit der Goldenen Ehrennadel, einem Goldenen Lorbeerfranz und der Ehrenmitgliedschaft des Münchener Eislaufvereins ausgezeichnet und bedankten sich für die Aufmerksamkeit mit ihrer herrlichen Olympiafahne. Groß war die Freude von Maxie, als der Führer ihr und der Engländerin Megan Taylor nach ihrem Sololaut herrliche Blumen überreichte. Die Eishockeymeisterschaft sollte sich der Bayerische Sportklub mit einem 3:2-Siege über den ESV Berchtesgaden.

Neue Staffelformen

Im Rahmen des Schweden-Schwimmfestes am Dienstagabend in Bremen, das auch sonst recht gute Leistungen und meistens deutsche Siege brachte, fielen zwei deutsche Staffelformen. Zunächst verbesserte der Bremische Schwimmverband den von ihm selbst gehaltenen Krautfahnen-50-Meter-Staffel von 1:48 auf 1:46,8 — besonders gut schwam Fischer mit 25,4 — und dann stellte er im gleichen Rennen auch die Bestleistung über 100 Meter auf 4:38,6. Den alten Rekord hielt SC Magdeburg 96 mit 4:41,2. Im Wasserballspiel siegten die Schweden mit 7:2 (3:1).

Badens Vertreter bei den Deutschen Meisterschaften

Die badischen Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf sind jetzt ermittelt. Den Gau werden vertreten (vom Bantam- bis Schwergewicht): Uhrig (Ossersheim), Scherer (Kollnau), Brunner (Freudenheim), Eppel (Reich), Jeller (Freiburg), Kupp (Sandhofen) und Sägler (Ruhbach).

Mathieu-Dejeune siegt

In Menton wird zurzeit im Gemischten Doppel ein sogenannter Nationenpokal ausgespielt. Im

Endspiel siegten die Franzosen Frau Mathieu-Dejeune über das polnische Paar Sedziewska-Tarlowitz 9:7, 8:6, 6:3. Im Frauendoppel holten Frl. Noel-Frl. Sedziewska den Sieg mit 6:3, 6:3 gegen Frau Mathieu-Frl. Belliard. Dejeune sicherte sich das Männerdoppel 6:2, 6:1, 5:7, 5:7, 6:1 gegen den Amerikaner Tilmey. Im Fraueneinzel kam die Polin Sedziewska 6:2, 6:1 gegen die Französin Belliard zum Sieg.

Stürmische Begeisterung um Cecilia Colledge

Der zweite Tag des Hamburger Gastspiels der englischen Meisterin im Eiskunstlaufen Cecilia Colledge war vom Publikum erheblich besser besucht. Rund 5000 Zuschauer erfreuten sich an den herrlichen Leistungen der Engländerin. — Im Eiskunstlauf standen sich im Rückspiel der Berliner Eislaufklub und eine Hamburger Auswahl gegenüber. Das Treffen endete 0:0.

Handel und Wirtschaft

Verlegung der Frankfurter Frühjahrsmesse

Neuer Termin: 29.—31. März 1936

Aus Anlaß der Befehung der Friedensquartiere und der Reichstagswahl findet eine Reihe nicht aufschiebbarer Massenappelle der NSDAP. im Gau Hessen-Nassau statt, für die das Messengelände dringend benötigt wird. Daher ist eine Verlegung der Frankfurter Frühjahrsmesse auf die Tage vom 29. bis 31. März notwendig geworden. In der Durchführung der Messe mit ihren Abteilungen Möbel, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren- und Galanteriewaren wird sich nichts ändern. Die Messgesellschaft überläßt an die in Frage kommenden Besucherkreise des In- und Auslandes ein neues Einladungsheft zum Besuch der Frankfurter Messe, damit die Besuchertreife rechtzeitig Kenntnis von der Verlegung der Messe bekommen und der wirtschaftliche Erfolg der Ausstellung sichergestellt wird.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 11. März. (Amtlich.) Elektrolytkupfer (Wirebars) prompt, cif Hamburg. Bremen oder Rotterdam 51,75; Original-Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöcken 144; dsl. in Wäls- oder Drahtbarren 148; Reinmetall, 98 bis 99 Prozent, 269 RM. für 100 kg; Silber in Barren, ca. 1000 fein, per kg 36,75—39,75 RM.

Rheinischer Großmarkt für Getreide u. Futtermittel Köln, Abteilung Krefeld

Krefeld, 11. März. Weizen, rhein. 76/77 kg, ab Erzeugerstation W 16 21,00, W 19 21,40; Roggen, rhein., 71/73 kg, ab Erzeugerstation R 15 17,30, R 18 17,70; Futtergerste, rhein., 59/60 kg, ab Erzeugerstation G 12 18,10, G 14 18,40; Hafer, rhein., 48/49 kg, ab Erzeugerstation H 13 16,80, H 16 17,20, H 18 17,40, H 19 17,50; Inbuttergerste frei Schiff Herdingen —; Weizenmehl, Type 790, für

Anzeigenteil.



Zu der am
Samstag, 14. März, abds. 8.30 Uhr im Saale d. Karlsöhne
stattfindenden



Öffentlichen Wahl-Kundgebung

werden alle Volksgenossen und Volksgenossinnen eingeladen.

Landeshauptmann der Provinz Westfalen Hg. Kolbow

spricht zum Thema:

„Das ‚Ja‘ dem Führer — für Gleichberechtigung und Frieden!“

Die Formationen und Gliederungen der N. S. D. A. P. treten um 7.45 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz an.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Halber.

Miele
Motor-Fahrrad
mit verstellbarem und verstellbarem Sattel-Motor
Modell 1936
Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land.
Joh. Chr. Herdepe Söhne,
Halber, Fernsprecher 160

NSDAP.
Ortsgruppe
Halber.
Mitgliederversammlung
am Samstag, dem 14. ds. Mts.
nachmittags 5 Uhr bei Kam.
Karl Schneider (Posthaus)
Vortrag des Kameraden Be-
zirksobmann Hg. Dortmund
In dieser Versammlung werden
alle Mitglieder und alle Front-
kameraden herzlich eingeladen.
Der Obmann.

**Feuerfestes
Kochgeschirr**
für
Elektro- und Herdfeuerung
direkt auf die offene Flamme
zu setzen.
Jedes Stück mit Garantieschein
empfehlen
Wilh. Bell jr., Halber.

Suche eine
Weide
von 5 bis 10 Morgen zu
pachten.
Ewald Lade, Eiderhöb
bei Schwenke, Tel. Halber 276

Schafft Arbeitslosen Arbeit und Brot!
Tüchtige Arbeitskräfte jeder Branche vermitteln das
Arbeitsamt Lüdenschied und seine Nebenstellen Altema.
Werdohl, Plattenberg, Halber und Kierspe.
Das ist Pflicht!

Frühlings-Stoffe

Mattkrepp-Druck
in vielen neuen Mustern
und Streifen, ca. 98 br.
Meter **2.95**

Panne-Frisé
apartierwirkstoff in 9 mo-
dern. Farb., ca. 140 br.
Meter **4.50**

Elegante Drucks
in neuesten Mustern und
Farbstellung, ca. 98 br.
Meter **3.90**

Cloqué
der aparte Modestoff in
neuen Mustern u. Farb.,
ca. 100 br. . . . Meter **4.90**

Cloqué-Reversiblé
elegante Kleiderqualität
mit Abselle, ca. 98 br.
Meter **2.95**

Cloqué-Druck
elegante Kleiderqualität,
neueste Muster ca. 98 br.
Meter **5.50**

Cloqué-Georgette
eleg. Kostüme u. Com-
plei-Ware, ca. 98 br.
Meter **4.90**

Cloqué-Georgette
reine Wolle, ca. 130 br.,
für Kostüme u. Complots,
Meter **6.90**

natürlich von **Witte** LÜDENSCHIED

CENTRAL THEATER

Ab Freitag!
Das große
Ufa-Programm



Der höhere Befehl

Ein Bilddokument deutscher
Größe und Wehrhaftigkeit!



Unsere Wehrmacht

D a n k s a g u n g.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unserer lieben Entschlafenen, sowie
für die frostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Dr. Große-Dresselhaus sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank.
Hulvershorn/Halver, den 11. März 1936.
Familie Wilhelm Schmalenbach.

„Sei fix“
so pflegt man
oft zu sagen.
„Seifix“
hilft sehr an
Bohnertagen



Seifix
Bohnerwachs

Seifix bohner! wunderbar, glänzend,
leicht und spiegelglanz. Dose ca. 1/2 Pfd. RM. - 40
„ 1 „ - 75
„ 2 „ - 140
klar!

Wegen Erkrankung des jetzigen
Inche ich für sofort ein kräf-
tiges gesundes

M ä d c h e n
nicht über 17 Jahre.
Frau Hermann Gödersmann
Schalksmühle, Hälverstr. 3.

Ein in Hausarbeit erfahrenes

M ä d c h e n
g e s u c h t.
Offerten unter Nr. 457 an den
Allg. Anz. Das Sauerl. in Halver.

*Nehmen Sie
sich bitte eine
solche schöne Zeit*



Große Glocke
aus Bast, geschleudert, mit
flatter Bandgarnitur
4.95



Eleg. große Form
aus Molled
mit Randschleier
6.50

und probieren Sie einen
dieser hübschen Früh-
jahrshüte. Es sind un-
sere interessantesten und
preiswertesten Modelle.

Besuchen Sie uns bitte unverbind-
lich in unserer Putz-Abteilung

KAUFHOF
Lüdenschied



Vornehmer Matelot
aus feinstem Molled, mit
farbigem Randspiel
9.75

Herren-Kleidung

die der Zeit, der Mode
und Ihrem Geschmack
entspricht

Meine Herren, jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen,
wo Sie an die Anschaffung eines neuen Mantels oder
Anzuges denken müssen. Besichtigen Sie bitte **ohne**
Kaufzwang meine bedeutend erweiterte Ab-
teilung **Herren-Konfektion**. Fachleute werden
Ihnen bei Ihrer Wahl beratend zur Seite stehen!

Herren-Gabardine-Slipons
in guten, reinwollenen Qualitäten.
29.50 34.50 39.- 48.- 58.-

Herren-Sheviot-Mäntel
in neuen modischen Farbstellungen.
39.- 44.- 48.- 58.- 64.-

Herren-Straßen-Anzüge
moderne Streifenmuster, die immer beliebte
I-reihige Form auf 3 Knopf gearbeitet.
29.50 34.- 39.- 44.-

Herren-Straßen-Anzüge
aus nur erstklassigen Kammgarnstoffen und
bester Verarbeitung.
48.- 58.- 68.- 78.-

Herren-Sport-Anzüge
aus neuen, modischen Stoffen und entzückenden
Formen.
34.- 39.- 44.- 48.-

KRAUSE

LÜDENSCHIED.

Mittwochs und Samstags **Sonntagskarten**
von vielen Orten nach Lüdenschied.

Waren-Eingangsbuch und
Waren-Eingangsbuch u. Ausgangsbuch
mit den gesetzlichen Bestimmungen und ausführlichen
Erläuterungen vorrätig in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr. / Halver, Kirchstraße 5.

N. S. Kulturgemeinde
Lüdenschied.

Sonntag, den 15. März 1936,
nachm. 5 1/2 Uhr, in der Schützenhalle

Großes
Vokal-Konzert

AUSFÜHRENDE:
Lüdenschieder Männergesangsvereine (500 Sänger)
Lüdenschieder Kinderchor (400 Kinder)
Frauendhor des G.-V. „Teutonia“.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.
Karten bei den Sängern und Dalchow Nachf.

Wir empfehlen als besonders preiswert:

Marinaden

Bismarckheringe in 1 Liter-Dosen
Rollmöpfe „ 1 „ „
Sardinen „ 1 „ „
ferner: Delfardinen, Appetithäppchen u. s. w.

Diese Woche die ermäßigten Kaffeepreise!
Lüdenschieder Konsumverein.

Moderne Tapeten

in größter Auswahl, streichfertige Del- u. Lack-
farben, Wachs- u. Linoleum empfiehlt:
Tapetenhaus Walter Barking Halver.

Elektrotechnische Fabrik
in Schalksmühle
sucht eine gewandte

Kontoristin
perfekt in Stenographie und
Maschinenschriften.
Angebote unter 300 G. an die
Geschäftsstelle ds. Zeit. in Halver.

„Lustig geht jeden an!“

Gabelreiter
g e s u c h t.
Gust. Mefenhöller & Co.,
Schalksmühle.

Kinderwagen
erster Firmen
Große Auswahl! Niedrigste Preise!
Heinr. Frey, Lüdenschied
Werdohlerstr. 11. - Tel. 3571.